

MS Aktuell

Das Informations-Magazin der Multiple Sklerose Gesellschaft Wien

Nr. 33 / April 2013



© Rainer Sturm / pixelio.de

INHALT: BERICHT ZUM SYMPOSIUM. SOZIAL-
RECHTLICHE NEUERUNGEN. PEER-COUNSELING.



EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser!

„Das Leben geht weiter ...“, so lautet unser Slogan, und das betrifft auch unsere Organisation selbst. Nach dem tragischen, plötzlichen Tod unseres Präsidenten, Univ. Prof. Dr. Karl Vass, im vergangenen Herbst blicken wir nun wieder voll Zuversicht in die Zukunft. Wir freuen uns sehr, dass sich Herr Univ. Prof. Dr. Fritz Leutmezer bereit erklärt hat, sich für das Amt des Präsidenten zur Verfügung zu stellen und es nach der Mitgliederversammlung am 12. April 2013 zu übernehmen. Wir werden in der Juni Ausgabe von MS-Aktuell ein ausführliches Porträt über ihn bringen.

Eine weitere Neuerung betrifft unser Beratungsangebot: Frau Mag. Marianne Karner, ein langjähriges Mitglied der MS-Gesellschaft Wien sowie auch im Vorstand, wird künftig Peerberatung (Peer Counseling) im Rahmen der MS-Gesellschaft Wien anbieten. Peer bedeutet „gleichwertig sein“ (z. B. gleiches Alter, gleicher kultureller Hintergrund), in diesem Fall bedeutet es Beratung von einer MS-Betroffenen für MS-Betroffene. Lesen Sie mehr über dieses Konzept auf Seite 8.

„MS und Schmerzen“ ist ein Thema, über das bisher noch nicht viel veröffentlicht wurde. Deshalb haben wir es bei unserer Informationsveranstaltung am 16. März aufgegriffen und berichten Ihnen im Blattinneren topaktuell über die Inhalte der Vorträge.

Unsere nächste Veranstaltung im Juni 2013 wird sich in Anlehnung an das Thema des diesjährigen

Welt MS-Tages am 29. Mai an einen speziellen Kreis MS-Betroffener richten: Kinder und Jugendliche mit deren Eltern, aber auch junge Erwachsene. Wir werden über die Besonderheiten der MS bei Kindern und Jugendlichen informieren und greifen Themen wie Partnerschaft, Familiengründung, Schwangerschaft mit MS, uvm. auf. Wir bitten Sie, diese Information auch an junge MS-Betroffene weiterzugeben, falls Sie die Möglichkeit haben! Das Programm und die Einladung dazu verschicken wir wieder zeitgerecht ca. einen Monat vor der Veranstaltung.

Wie immer wünschen wir Ihnen eine angenehme Lektüre!

Herzlichst, Ihre

Mag. Ursula Hensel, Geschäftsführerin
der MS-Gesellschaft Wien

HOMEPAGE DER MS-GESELLSCHAFT WIEN DERZEIT OFFLINE

Leider ist die Homepage der MS-Gesellschaft Wien auf Grund technischer Probleme zur Zeit nicht erreichbar. Wir arbeiten an dem Problem und hoffen, dass wir die Seite möglichst bald wieder mit allen Inhalten zur Verfügung stellen können. Wir bitten Sie um Verständnis und freuen uns auf ein Wiedersehen.

In der Zwischenzeit erreichen Sie bei Fragen das Büro der MS-Gesellschaft Wien unter: office@msges.at oder 01 / 409 26 69.

Unsere aktuellen Meldungen und Veranstaltungen finden Sie auch auf unserer Facebook-Seite!

BERICHT VOM SYMPOSIUM

Schmerzen bei MS: Ursachen und Behandlungsmöglichkeiten

Die MS-Veranstaltung am 16. März 2013 im AKH Wien stand ganz unter dem Thema „Schmerzen bei MS“. Anhand der großen Teilnehmerzahl war zu erkennen, wie groß dieses Problem für MS-Betroffene ist. „Bis vor einigen Jahrzehnten galt die wissenschaftliche Auffassung von MS als schmerzfreie Erkrankung“ informiert **Dr. Michael Fleischmann**, Neurologe und Osteopath in Wien. „Heute weiß man jedoch, dass 60–80% der Erkrankten an Schmerzen leiden“, so der Spezialist für MS und sanfte Schmerztherapie.

Schmerzen sind eigentlich ein sinnvolles Schutzsignal, um der Gefahr einer dauerhaften Schädigung durch mechanische, thermische, chemische oder elektrische Reize zu entgehen. Im Gegensatz zum reizadäquaten Schmerz, bei normaler Nervenfunktion – dabei entspricht die Schmerzdauer der Reizdauer –, handelt es sich bei Multipler Sklerose meist um einen neuropathischen oder neurogenen Schmerz. Durch Erkrankung und Fehlfunktion des zentralen oder peripheren Nervensystems kommt es zu einem chronischen Schmerzzustand. Die Reaktion der Nerven ist abnormal, die Schmerzdauer weitaus länger als die Reizdauer.

Als extrem belastenden Schmerz, bei 2–10% der MS-Betroffenen vorkommend, beschreibt Dr. Fleischmann die Trigeminalneuralgie, oft auch Anfangssymptom der Multiplen Sklerose. Weitere bei MS mögliche Schmerzen: Lhermitte-Zeichen (bei Kopfbeugung elektrisierendes Gefühl vom Nacken, ausstrahlend in Arme, Rumpf und Beine), schmerzhafte Augenbewegungen, Spastik (zentralnervös bedingte Muskelspannung), Einschnürungsgefühl von Extremitäten, Rumpf und Eingeweiden.



Mag.a Manuela Sagmüller



Dr. Michael Fleischmann

Psychische Faktoren wie Angst und Furcht wirken schmerzenverstärkend, weiß der Spezialist Dr. Fleischmann. Das „Verstehen des Schmerzes“ ist für eine erfolgreiche Schmerztherapie notwendig. Nur durch dieses Verständnis läßt sich der Schmerz sowie die Angst davor verringern.

Große Bedeutung für die Therapie ist ein ausführliches Anamnesegespräch. Die genaue Beschreibung des Schmerzgeschehens (Beginn, mögliche Auslöser, Lokalisation, Ausstrahlung, Qualität des Schmerzes, Schlafstörung durch Schmerz und psychische Verfassung) ermöglicht es dem Arzt / der Ärztin eine Diagnose zu stellen. Nur die richtiggestellte Diagnose – Unterscheidung akuter und chronischer Schmerz, Schmerzarten, wie z. B. Neuralgie, radikulärer Schmerz, peripherer Schmerz – kann zu einer die Ursache betreffenden Therapie führen. >



Dr. Herbert Kollross-Reisenbauer, Oberarzt am Landeskrankenhaus Hochegg, hält seinen Vortrag zu **Schmerztherapien**. Besonders wichtig ist es bei medikamentösen Therapien, diese lange genug einzunehmen, damit es zu einer Anhebung der Lebensqualität der SchmerzpatientInnen kommen kann. Zur Therapie stehen drei verschiedene Medikamentenstufen je nach Stärke der Schmerzen zur Verfügung: 1. nicht-opioide Analgetika, 2. schwache Opioide und 3. starke Opioide. Die häufige Angst dabei vor Suchtentwicklung ist nicht begründet. Speziell bei der Trigeminal-Neuralgie können auch operative Methoden angewendet werden, wenn sich die Schmerzen nicht medikamentös lindern lassen.

In der Behandlung der Spastik gibt es unterschiedliche Spasmolytika zur Verminderung der Schmerzen durch die Verkrampfung, weiß MS-Spezialist Dr. Kollross. „THC (Dronabinol in Kapsel- u. Tropfenform) verändert nur das individuelle Empfinden der Spastik. Sativex kann schwere und störende Schmerzen um ca. 15% reduzieren. Bei Behandlung mit Botulinumtoxin wird das Medikament gezielt in bestimmte Muskeln gespritzt“.

Der Vortrag **Schmerzmanagement aus psychologischer Sicht**, der beiden Psychologinnen **Mag.a Christina Bacher** und **Mag.a Manuela Sagmüller** beinhaltet Einflussfaktoren, Risikofaktoren und psychologische/psychotherapeutische Interventionen zum Thema chronifizierter Schmerz.

Zu den psychologisch/psychotherapeutischen Möglichkeiten, mit chronischen Schmerzen umzugehen, zählen das Wissen zur Entstehung des Schmerzes und die Einflussmöglichkeiten darauf, Psychoedukation genannt, verhaltenstherapeutische Ansätze und

Entspannungstechniken. Eines der Ziele im Rahmen der Psychoedukation ist, dass die PatientInnen sich zu ExpertInnen für ihren eigenen Schmerz entwickeln, weiß Mag.a. Christina Bacher von der Schmerzambulanz des AKH Wien.

Eine Grundannahme der Verhaltenstherapie ist, dass Kognitionen entscheidend das Erleben und Verhalten des Menschen beeinflussen. Die Schlussfolgerung daraus ist, dass negative Erwartungen hinsichtlich der eigenen Einflussmöglichkeiten auf den Schmerz entscheidend das Schmerzerleben mit beeinflussen. Ziel ist, dysfunktionale Kognitionen (Erwartungen, die sich negativ auf das Wohlbefinden auswirken) zu erkennen und zu verändern, ebenso wie die Optimierung körperlicher und sozialer Aktivitäten.

Abschließend wurden von Frau Mag.a Manuela Sagmüller, Klinische Psychologin im Gesundheitszentrum Physiko der WGKK, Entspannungstechniken vorgestellt, die im Wesentlichen auf Reduktion der Schmerzepisoden, Minderung des Schmerzempfindens, Reduktion der Stressaktivität und Anstieg des körperlichen und seelischen Wohlbefindens abzielen (z. B. Progressive Muskelentspannung, Autogenes Training, ...). Die Entspannung kann darüber hinaus durch Imaginationen oder Methoden aus dem Bereich der Hypnosepsychotherapie vertieft werden.

Die rege Diskussion nach den einzelnen Referaten zeigte das große Interesse der TeilnehmerInnen an der Veranstaltung. Ebenso erfreulich war das gute Feedback hinsichtlich des Themas, der einzelnen Vorträge sowie der Referenten. |

THERAPIEOPTIONEN BEI MULTIPLER SKLEROSE

Vortrag von OA Dr. Helmut Rauschka

Herr Dr. Helmut Rauschka, Oberarzt und MS-Spezialist am Donauespital in Wien, informierte in seinem Vortrag beim Symposium „Therapieoptionen bei MS“ am 20.10.2012 im AKH Wien über die derzeitigen sowie kommenden MS-Therapien. Diese Zusammenfassung beschränkt sich auf jene Medikamente, deren Zulassung in naher Zukunft, 2013 – 2014, erwartet wird.

Dimethylfumarat BG 12 („Fumarsäure“) wird voraussichtlich im Jahr 2013 die Zulassung erhalten. Eine vergleichbare Substanz ist seit 20 Jahren in Deutschland gegen Schuppenflechte in Verwendung und es gibt vielversprechende Daten über Langzeitsicherheit und Verträglichkeit. Das orale Medikament – Einnahme 2x täglich – wirkt entzündungshemmend und möglicherweise auch neuroprotektiv (Nervenzellen und Hirngewebe schützend). Aufgrund seines sicheren Nebenwirkungsprofils wird es voraussichtlich bereits als Basistherapie bei schubförmiger MS eingesetzt werden. Studien zufolge lässt sich die Schubrate unter BG-12 um 40-50% vermindern. Als mögliche Nebenwirkungen sind Übelkeit, Durchfälle und Hitzewallungen zu nennen.

Teriflunomid, ebenfalls ein Immunmodulator, ist von der Wirksamkeit etwa vergleichbar mit den bisherigen Basistherapien, als orales Medikament aber einfacher in der Handhabung. In Amerika wurde es bereits 2012 zugelassen, in Europa rechnet man damit noch dieses Jahr. Mögliche Nebenwirkungen: geringer Haarausfall, Übelkeit/ Durchfälle, milde Blutbild- und Leberwertveränderungen.

Laquinimod, das auch als Basistherapie eingesetzt werden soll, hat eine geringere Wirkung auf Schübe als die herkömmlichen Basistherapien, scheint aber



OA Dr. Helmut Rauschka

stärker die Zunahme der Behinderung zu hemmen. Die Nebenwirkungen sind gering, beobachtet wurden Bauch und Rückenschmerzen. Laquinimod wäre besonders für eine Kombination mit anderen MS-Therapeutika geeignet, größere Studien oder gar eine Zulassung liegen dafür jedoch nicht vor.

Alemtuzumab (i.v. Antikörper, Anti-CD52), ist aus der Leukämiebehandlung bekannt und wird voraussichtlich als Eskalationstherapie zum Einsatz kommen. Verabreicht werden zwei Infusionsserien im Abstand von 12 Monaten. Im Vergleich mit der Wirkung von Beta-Interferon kommt es zu einer Schubreduktion von mehr als 50%. Die Wirkung scheint dann bis zu fünf Jahre (evtl. auch länger) anzuhalten. Alemtuzumab zerstört alle Lymphozyten, die Wirksamkeit beruht aber offensichtlich nicht darauf, sondern auf einer Neubildung des Immunsystems. Dadurch kommt es aber zum Teil zu schweren Nebenwirkungen, die aber behandelbar sind: Zerstörung der Blutplättchen, Schilddrüsenerkrankungen, Infektionen, aber keine PML (eine seltene, aber ernsthafte Arzneimittelnebenwirkung, die mit schweren Folgeschäden verlaufen kann). |

Die Zusammenfassung des gesamten Vortrages kann bei der MS-Gesellschaft Wien per Mail oder Post angefordert werden!



* Die smarte Balance

Das
MS-Patientenservice
Hotline: 0800 / 344 322

MS Patienten-
Service

Bitte beachten Sie die Gebrauchsanweisung und wenden Sie sich bei Fragen an Ihren Arzt

Merck Serono
Living science, transforming lives

MERCK

STUDIERN UND MS

Neue Broschüre zum Thema „Barrierefrei studieren“

In der Studierenden-Sozialerhebung des Institutes für Höhere Studien (IHS) wurden im Jahr 2011 insgesamt über 44.000 Studierende an österreichischen Hochschulen und Universitäten befragt. Dabei gaben 12% aller Studierenden an, dass Sie an chronischen, psychischen oder sonstigen Erkrankungen leiden. Weitere 0,9% gaben an eine Behinderung zu haben. Das sind somit österreichweit ca. 2.700 Personen.

Gut also, dass die Universität Wien diesen Frühling die vielgefragte Broschüre „Barrierefrei studieren“ neu herausbringt. Dieses praktische Heft gibt Studierenden in Wien mit gesundheitlichen Einschränkungen bzw. Behinderungen eine Vielzahl an hilfreichen Tipps rund um die Themen Studium, Fristen, Beihilfen und Adressen etc. Und noch besser, dass auch die MS-Gesellschaft Wien in der Neuauflage erwähnt wird. Wir freuen uns, dass wir somit Studierenden mit MS einen schnelleren Zugang zu spezifischer Sozialberatung bieten können! |



TIPP: In der Regel sollte jede österreichische Universität und Hochschule spezialisierte Ansprechpersonen (sogenannte „Behindertenbeauftragte“) haben. Diese können Studierenden mit gesundheitlichen Einschränkungen mit Rat und Tat zur Seite stehen und kennen sich auch speziell mit den Strukturen der jeweiligen Hochschule aus.

Für die Universität Wien ist das z. B. :

MMag.a Birgit Virtbauer
 Student Point – Universität Wien
 Universitätsring 1,
 Re Seiteneingang, Hof IV
 1010 Wien
 +43 1 4277 106 26
 birgit.virtbauer@univie.ac.at
<http://studentpoint.univie.ac.at/barrierefrei>

Über die für Sie zuständige Ansprechperson informieren Sie sich am besten direkt bei Ihrer Studiengangsleitung. Eine Liste aller Ansprechpersonen in österr. Hochschulen finden Sie auch auf der Homepage des Netzwerkes „Uniability“ unter <http://info.tuwien.ac.at/uniability/home.htm>

PEER-COUNSELING FÜR MS-BETROFFENE

ein neues & alt-bewährtes Beratungsangebot



Mag. Marianne Karner

Was ist eigentlich „Peer Counseling“ (PC)?

PC ist eine Beratungsmethode. Der Begriff „Peers“ kommt aus dem Englischen und heißt: gleichwertig, Menschen, die etwas gemeinsam haben. In unserem Fall ist das die gemeinsame MS-Erkrankung. Peer-Beratung heißt, dass Betroffene andere Betroffene beraten. Peer Counseling ist eng verbunden mit der „Selbstbestimmt-Leben-Bewegung“ von behinderten Menschen.

Diese Beratungsmethode wird in den USA schon Jahrzehnte lang sehr erfolgreich angewendet. Engagierte deutsche und österreichische Behindertenpioniere haben diese Methode schon vor vielen Jahren übernommen. Einige Schlagworte, die den Hintergrund dieser Methode veranschaulichen sind zum Beispiel: „Selbstbestimmung“ und „selbständige Lebensführung“ trotz, besser mit Behinderung oder „Leben mit Persönlicher Assistenz“.

Bestärkung findet die Beratungsmethode des „Peer Counseling“ auch durch zahlreiche nationale und internationale Entwicklungen im Behindertenbereich. Weiters ist hier die auch von Österreich 2008 ratifizierte UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung zu nennen, die den „Paradigmenwechsel“ (völlig andere Sichtweise) auf „Behinderung“ gesetzlich untermauert.

Es ist ein wichtiges Qualitätskriterium, dass die Beratungsmethode des Peer Counseling von Betroffenen in einer entsprechenden Ausbildung erfahren, erlernt, geübt, reflektiert wird. Eine solche vom FSW geförderte PC-Ausbildung hat es in Wien dank einer langjährig tätigen Behindertenpionierin im Jahr 2012 bereits gegeben. Auch zwei MS-Betroffene haben diese Ausbildung erfolgreich absolviert und >



Kontakt und Terminvereinbarung:

Eine persönliche Beratung ist nur nach **vorheriger Anmeldung / Terminvereinbarung** möglich (grundsätzlich **jeden zweiten und vierten Freitag im Monat jeweils von 9.30–11.30 Uhr**).

Die Terminkoordination erfolgt aus organisatorischen Gründen durch die Mitarbeiterinnen der MS-Gesellschaft Wien.

Tel.: 01- 409 26 69.

Termine können ab sofort vereinbart werden.

Was ist sonst noch wichtig?

Die Beratung ist absolut **anonym und vertraulich**. Für alle Inhalte gilt die **Verschwiegenheitspflicht**.

bieten Beratungen an. Eine von ihnen ist Mag. Marianne Karner.

Im Anschluss an die Ausbildung hat Mag. Karner ein Pilotprojekt „Peer-Counseling für MS-Betroffene“ ausgearbeitet. Es wird ab sofort von ihr, in Zusammenarbeit und als Erweiterung des Beratungsangebots der MS-Gesellschaft Wien, vorerst von März bis August 2013 angeboten.

Wer kann diese Beratung in Anspruch nehmen?

Grundsätzlich jede und jeder, der eine MS-Erkrankung hat, unabhängig vom Krankheitsstadium oder von einer bereits eingetretenen Behinderung.

Welche Beratungsinhalte werden behandelt?

Den Inhalt bestimmt die Kundin bzw. der Kunde. Über alle Aspekte der MS-Erkrankung bzw. einer bereits eingetretenen Behinderung kann gesprochen werden. Beispiele: Leben mit Persönlicher Assistenz, Pflegegeldergänzungsleistung, Freizeitaktivitäten mit Rollstuhl.

Was kostet ein PC-Beratungsgespräch?

Peer-Counseling ist für „KundInnen“, also für MS-Betroffene, kostenlos.

Wie lange dauert so eine Beratung?

Pro Beratungstermin erfahrungsgemäß ca. 1–1,5 Stunden. Es können auch Folgetermine (ebenfalls kostenlos) vereinbart werden.

Wer ist mein/meine BeraterIn?

Derzeit ist das Frau Mag. Marianne Karner. Sie hat selbst seit vielen Jahren MS und hat die oben erwähnte Peer-Counseling-Ausbildung absolviert. Sie ist im Behindertenbereich auf vielfältige Weise ehrenamtlich tätig.

Wo findet die Beratung statt?

Die Beratung findet in einem Raum der MS-Gesellschaft Wien statt:
1170, Hernalser Hauptstraße 15-17. |

VORSCHAU AUF 2014

Befristete BU-Pension

Dieses Jahr wurden einige wichtige Änderungen im Sozialrecht beschlossen, welche mit 01.01.2014 in Kraft treten werden. Eine davon ist die Abschaffung der befristeten Berufsunfähigkeitspension (Invaliditätspension).

Befristete BU-Pension

Die befristete Berufsunfähigkeitspension wird mit 01.01.2014 zunehmend abgeschafft bzw. in ein Modell aus „Rehabilitationsgeld“ und „Umschulungsgeld“ umgewandelt. Ziel dieser Neuerung ist eine Aufwertung der Rehabilitationsmaßnahmen und eine verstärkte Unterstützung beim Verbleib in der Arbeitswelt.

Für Personen mit vorübergehender gesundheitlicher Einschränkung wird statt einer befristeten Berufsunfähigkeitspension ab 2014 ein „Rehabilitationsgeld“ von der Krankenkassa ausbezahlt. Dieses wird als eine Art verlängertes Krankengeld funktionieren und ist eng verknüpft mit Maßnahmen der medizinischen Rehabilitation.

Das „Umschulungsgeld“ kommt für jene Personengruppe zum Tragen, die aufgrund ihrer gesundheitlichen Einschränkungen lediglich im erlernten Beruf nicht mehr arbeiten können. Somit wird der frühere „Berufsschutz“ in einen „Qualifikationsschutz“ umgewandelt. Das bedeutet, dass in diesem Fall eine Umschulung auf ein anderes Arbeitsfeld angeboten werden muss, das in etwa der gleichen Höhe der Qualifikation des vorigen Berufes entspricht. Die Höhe des „Umschulungsgeldes“ errechnet sich aus der Höhe des Arbeitslosengeldes plus eines Zuschlages von 22 Prozent. Beide Varianten werden 12 x jährlich ausbezahlt.

Das Bild zeigt ein Formular der Pensionsversicherungsanstalt (PVA) Wien für einen Antrag auf eine Pension. Das Formular ist in Deutsch und enthält folgende Informationen:

- Logo:** PVA (Pensionsversicherungsanstalt) Wien.
- Adresse:** Hauptstelle: Friedrich-Höfger-Strasse 1, Postfach 1000, 1021 Wien / Österreich.
- Titel:** Antrag auf... (mit Auswahlmöglichkeiten für Alterspension, Vorzeitige Alterspension bei längerer Versicherungsdauer, Invaliditätspension/Berufsunfähigkeitspension).
- Wahlmöglichkeit:** Ein Kasten für 'Vorzeitige Alterspension bei längerer Versicherungsdauer' ist mit einem Häkchen markiert.
- Wahlmöglichkeit:** Ein Kasten für 'Invaliditätspension / Berufsunfähigkeitspension' ist ebenfalls mit einem Häkchen markiert.
- Text:** 'Dieser Antrag gilt VORRANGIG als Antrag auf Leistungen der Rehabilitation.'
- zum Stichtag:** Ein Feld für die Angabe des Stichtags (Tag, Monat, Jahr).
- Wichtiges Hinweis:** 'Bitte beachten Sie die Erklärungen auf beiliegendem Informationsblatt!'. Darunter steht: 'Personenbezogene Beziehungen, die nur in mündlicher Form angeführt sind, beziehen sich auf Frauen und Männer in gleicher Weise.'
- Section 1: PERSONALDATEN DES VERSICHERTEN / DER VERSICHERTEN (in Blockbuch)**
 - Familienname / Nachname: _____ Vorname: _____
 - Titel: _____
 - Frühere Namen: _____
 - Geschlecht: weiblich männlich
 - Geburtsdatum: _____ Geburtsort: _____ Land: _____
 - Stationsangehörigkeit: _____ seit: _____
 - Wohnort: _____
 - Wohnen Sie die deutsche Sprache nicht beherrschend, teilen Sie uns bitte Ihre Muttersprache mit: _____
 - Personenstand: ledig verheiratet verwitwet geschieden
 - eingetragene Partnerschaft besteht nichtbestehende eingetragene Partnerschaft
 - nichtbestehende eingetragene Partnerschaft aufgelöste eingetragene Partnerschaft
 - Datum der Ehescheidung(en) / Eintragung der Partnerschaft(en): _____
 - Datum des Todes des (der) Gatten (Gatter) / des eingetragenen Partners (der eingetragenen Partnerin): _____
 - bzw. der Ehescheidung(en) / Auflösung der Partnerschaft(en): _____
 - Adresse: _____
 - Strasse/Gasse/Platz: _____ Hausnr./Stiege/Tür: _____ Postleitzahl: _____
 - Ort: _____ Bundesland: _____ Land: _____
 - Telefonnummer (einschließlich Vorwahl): _____ e-Mail: _____
- Unten links:** PVA 001 (11.08.02)
- Unten rechts:** 0104 (1/2008)

Die unbefristete Pension aufgrund von Invalidität bzw. Berufsunfähigkeit bleibt weiterhin bestehen! Ebenso gilt die Neuerung nur für Personen, die nach dem 31. 12. 1963 geboren wurden (also am 1. 1. 2014 jünger als 50 Jahre alt sind). Personen, die vor dem 31. 12. 1963 geboren wurden, können nach wie vor die befristete Pension bewilligt bekommen. Da dieser Personenkreis mit jedem Jahrgang kleiner wird, läuft das alte Modell somit zunehmend aus. Landwirte, Beamte und Selbstständige sind von der Neuerung ausgenommen. Personen, die bereits jetzt eine befristete Berufsunfähigkeitspension beziehen und auf Grund ihres Alters von der Gesetzesänderung betroffen wären, bekommen die bereits zugestandene Pension bis zum Ende ihrer Befristung weitergewährt! |

NACHRUF UND EIN GROSSES DANKESCHÖN

auf Herrn Christoph Streit



Hin und wieder kommt es vor, dass uns auch Menschen über ihren Tod hinaus bedenken. Wir freuen uns darüber immer ganz besonders, denn wir wissen wie schwer es ist, sich bereits zu Lebzeiten Gedanken über den eigenen Tod zu machen.

Im Dezember letzten Jahres besuchten uns die Mutter und Schwester von Herrn Christoph Streit, einem langjährigen MS-Patienten, der auch über viele Jahre hinweg künstlerisch tätig war. Es war der Wunsch von Herrn Streit, dass nach seinem

Ableben die MS-Gesellschaft Wien einen Geldbetrag erhält und somit Unterstützung für die tägliche Arbeit mit MS-PatientInnen und deren Angehörigen bekommt.

Wir möchten uns an dieser Stelle sehr herzlich bei der Familie von Herrn Streit bedanken, dass sie seinem Wunsch nachgekommen ist und uns seinen gesamten Nachlass in der Höhe von 6.180,- Euro übergeben hat. Unsere Gedanken und besten Wünsche sind bei der Familie und wir wünschen ihr viel Kraft, um diese schwere Zeit durchzustehen. |

FAHRTENDIENST

NEU: Zentrale Leitstelle für Vertragsfahrtendienst der Wiener Gebietskrankenkasse

Vertragsfahrtendienste für gehbehinderte Versicherte und Angehörige können für notwendige Behandlungen, Untersuchungen, Zahnbehandlungen oder Zahnersatz innerhalb Wiens in Anspruch genommen werden, sofern die gehbehinderten Personen nicht in der Lage sind, ein öffentliches Verkehrsmittel zu benutzen.

Zuvor ist ein entsprechender Antrag zu stellen (Ausnahme in besonders dringenden Fällen, z.B. Heimtransport vom

Krankenhaus oder einmalige Fahrt zu einer notwendigen ärztlichen Behandlung), das Fahrzeug selbst ist über eine zentrale Leitstelle anzufordern, **Rufnummer: +43 1 488 58** und nicht mehr wie bisher bei den Fahrtendienstunternehmen direkt.

Es handelt sich dabei um keine Krankentransporte (Liegendtransporte in Anwesenheit eines Sanitäters), diese sind den Blaulichtorganisationen vorbehalten. Für die KundInnen ist wichtig, zwischen

einem Fahrtendienst und einem Krankentransport zu unterscheiden, da diese für unterschiedliches Klientel vorgesehen sind.



VERANSTALTUNGSKALENDER 2013

- **Gesprächsrunde für neudiagnostizierte PatientInnen**

MS-Beratungszentrum,
1170 Wien,
Termine 2013 auf Anfrage

- **Patienten- / Informationsveranstaltung**

15. Juni 2013
Hörsaalzentrum AKH Wien

- **Patienten- / Informationsveranstaltung**

12. Oktober 2013
Hörsaalzentrum AKH Wien

- **Weihnachtsfeier**

4. Dezember 2013
Festsaal des CS Pflege-
und Sozialzentrums

Information und Anmeldung
zu allen Veranstaltungen bei
der MS-Gesellschaft Wien

INFORMATIONEN ZU DEN MS-TURNGRUPPEN

Gemeinsam turnt es sich leichter!
Verbessern Sie Ihre Kraft,
Ausdauer und Geschicklichkeit
unter Anleitung einer erfahrenen
Physiotherapeutin. Vereinbaren
Sie Ihre unverbindliche und
kostenlose Schnupperstunde!

- **Turngruppe für gut gefähige PatientInnen**

1060 Wien, BRG Rahlgasse;
Dienstag und Donnerstag, es sind
noch Plätze frei!
**Datum und Ort werden
noch bekannt gegeben!**

- **Physiotherapeutische Gruppe für MS-Betroffene mit Gehbeeinträchtigung**

1030 Wien, Schulzentrum
Ungargasse. Donnerstag, es sind
noch Plätze frei!
**Datum und Ort werden
noch bekannt gegeben!**

Details zu allen Veranstaltungen finden sie auch unter www.msges.at. Anmeldung zu allen Terminen bei der Multiple Sklerose Gesellschaft Wien: 01/409 26 69 oder office@msges.at



**MULTIPLE SKLEROSE
GESELLSCHAFT
WIEN**

Impressum:

Multiple Sklerose Gesellschaft Wien,
Hernalser Hauptstraße 15 – 17/A-1170 Wien. Tel. 01/409 26 69,
Fax 01/409 26 69-20, Mail: office@msges.at, Web: www.msges.at
Für den Inhalt verantwortlich: Mag. Ursula Hensel.
Druck: agensketterl Druckerei GmbH/A-3001 Mauerbach.
Layout: Veronika Vass, www.veronikavass.at
Dieses Informationsmagazin können Sie kostenlos bei der
MS-Gesellschaft Wien abonnieren.
DVR: 2110357, ZVR: 182581531.

Österreichische Post AG Postamt 1090 Wien / Sponsoring Post GZ 03Z034802S
Retouren an Postfach 555, 1008 Wien MS-Informationen 04/2013



Die Herausgabe dieser Broschüre wurde ermöglicht durch
Merck Gesellschaft m.b.H., Zimbagasse 5, 1147 Wien

